

Erscheint  
Dienstag und  
Freitag. Zu  
beziehen durch  
alle Postanstal-  
ten. Preis pro  
Quart. 10 Ngr.

# Weißeritz-Beitung.

Inserate  
werden mit  
18 Pfg. für die  
Zeile berechnet  
und in allen  
Expeditionen  
angenommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Der zweite Pariser Congress.

Es ist merkwürdig, wie der Kaiser von Frankreich seine Pariser zu unterhalten weiß. Die Correspondenten in Paris klagten noch kürzlich, daß es gar nichts Neues in der Stadt Paris gäbe, denn die Politik hatte Ferien; so lange der Kaiser in Compiègne verweilte. Kaum ist er nach Paris zurück, so erblüht eine politische Saat unter seinen Schritten. Napoleon kann ebenfalls von sich in der Höhe des 19. Jahrhunderts sagen: „Der Staat das bin ich.“ So lange Napoleon abwesend von Paris war, war Frankreich abwesend, nun ist Frankreich wieder da, wieder in Thätigkeit. Der Handelsminister hat zur Tröstung aller Derer, welche dem Staate geborgt haben, oder noch borgen sollen, seinen großen Bericht über den Stand der Eisenbahnen im Lande erstattet und die Ausgabe von 24 Millionen neuer Werthpapiere in Aussicht gestellt, und damit hat er wieder neue Hoffnung auf Gewinnbörsenspiel gemacht; die Pariser langweilen sich nicht mehr so sehr — sie rechnen und speculiren wieder. So hat das Kaiserthum „Brod“ geschafft; aber die alten Römer verlangten unter dem Kaiserthume zum Brode auch circences, unterhaltende Spiele im Circus, und auch die Unterhaltung wird den Pariser: der Kaiser hat einen neuen Pariser Congress mitgebracht. Er versteht sich trefflich auf diese „enfants de Paris“ (Pariser Kinder).

Wir haben schon vor Monaten das Zustandekommen eines zweiten Congresses in der modernen Hauptstadt der Welt, in Paris, vorausgesagt. Aber die Welt ist seit jener Zeit auch nicht einen Schritt in den diplomatischen Wirrnissen vorwärts gekommen. Was sollte Anfangs Herbst auf dem projectirten Pariser Congress verhandelt werden? Schlangeninsel, Bolygrad, Moldau und Wallachei, Regulirung der Donauschiffahrt, Neapel, Neuenburg. Wenn wir diese Fragen jetzt nach einigen Monaten wieder ansehen, stehen sie nicht genau auf demselben Fleck wie damals? Man könnte einen Preis darauf setzen, wenn uns ein Publicist positiv angeben könnte, wer eigentlich auf der Schlangeninsel gegenwärtig regiert, die Russen oder die Türken? wir hegen die Vermuthung, es herrsche dort ein gemüthliches Doppelregiment, Herr Russe und Herr Türke neben einander. In liebenswürdiger Unordnung hat der erste Pariser Congress die zu entscheidenden Fragen gelassen. Von der Stadt Bolygrad ist heute wie vor Monaten mit aller Bestimmtheit zu sagen, daß die Russen es noch nicht herausgegeben haben, sondern daß sie diese Stadt hartnäckig festhalten; nur so viel ist seitdem klar geworden, daß Rußland auf dem Pariser Congress seine Herren Collegen, wenigstens England, mit falschen Landkarten zum Besten gehabt hat. Die Frage über die staatliche Neugestaltung der unglücklichen Donaufürstenthümer, welche seit mehr denn drei Jahren bis auf den Grund ausgefogen sind, ist ihrer Lösung auch nicht einen Schritt

näher gekommen, nicht einmal in ihren großen Zügen, man ist nicht einmal darüber einig, ob sie vereinigt oder getrennt bleiben sollen. In Sachen der Regulirung der Donauschiffahrt hat die betreffende Commission am 4. November es glücklich zu einer — ersten Sitzung gebracht; hierauf reisten die Herren Commissare gleich an die Mündung der Donau, um sich an Ort und Stelle zu unterrichten, und damit sind sie völlig verschollen, vielleicht auf dem Sande sitzen geblieben. In Neapel sind nur die Herren Gesandten vom Fleck gekommen. Se. kaiserliche Majestät lassen sich in Ihr souveraines Regiment nicht hineinreden; schließlich werden wohl die Sachen in Neapel beim Alten bleiben. Die Neuenburger Frage ist etwas weiter entwickelt, oder richtiger gesagt: verwickelt.

Die Herren Diplomaten haben sich also seit dem Frühjahr durchaus nicht übereilt. Ein Diplomat, der in seinen Handlungen außer Athem läme, würde sich bei seinen Herren Collegen wenig empfehlen. Seitdem die Weltgeschichte ausschließlich in den Bureauz der Ministerien in Arbeit genommen worden ist, ist ziemlicher Stillstand selbst in den Fragen eingetreten, die dringend der Lösung harren.

Aber die Weltgeschichte läßt sich doch nicht gänzlich in die Arbeitsäle der Ministerien des Auswärtigen einzwängen, sie hat eine angemessene langsame Bewegung gemacht und die Figuren auf dem europäischen Schachbrette verschoben. Die Lage der Dinge (die Situation) von heute ist eine ganz andere, als vor einigen Monaten, wo der zweite Pariser Congress eine beschlossene Sache zu sein schien.

Vor einigen Monaten war die westliche Allianz noch nicht zerstört; seitdem ist Europa schon erschreckt worden über einen argen Miston, der sich in dem harmonischen Klange des französisch-englischen Bündnisses hören ließ. Wenn dieser Miston auch auf höhern Befehl von Paris aus verstummt, so ist doch so viel gewiß, daß die Beziehung zwischen Frankreich und England nicht mehr die frühere, aufrichtige ist. Mancherlei kleine Umstände bestärken dies zur Genüge. Der französische Graf Morny, der von der englischen Presse deutlich als Störenfried der westlichen Allianz bezeichnet wurde, weil immer noch in Petersburg.

Ein weiteres Anzeichen, das hierher gehört, ist die immer schroffer hervortretende Spannung zwischen Rußland und Oesterreich. Es ist unglaublich, wie weit der erbitterte Haß mit Rußlands sonstiger Feinheit durchgeht. In einem russischen Blatte, dem „Nord“, welches von Rußland aus seine Ordres empfängt, werden Dinge über Oesterreich gesagt, die selbst noch nicht einmal in die freie englische Presse Eingang gefunden haben. Es werden Dinge über den Kaiser ausgesprochen, die jeden Freund der Wahrheit empören müssen. Wir haben so das seitens



Schauspiel erlebt, daß ein russisches Blatt in Oesterreich verfolgt wird. Endlich ist es ein sehr charakteristisches Zeichen, daß die russische und französische Diplomatie in Konstantinopel gemeinsam operiren.

Wenn der „Moniteur“ versichert, man sei über die zu behandelnden Fragen einig, so ist dies jedenfalls eine Uebertreibung, denn wäre ersteres der Fall, so bedürfte es keiner Conferenz. Die Einigkeit zwischen einzelnen Cabinetten ist nämlich nicht sehr groß.

Jedenfalls wird der Congreß Anlaß geben zur Bildung neuer Allianzen, denn die alten fangen an, locker zu werden. Rußland wird tüchtig mit operiren. Diesmal erscheint es nicht als Besiegter, sondern als Gleichberechtigter.

Man erwarte aber auch nicht hohe Resultate von jener Conferenz. Nur Fragen unterordneter Natur werden ausgemacht werden, und die schwierigen Fragen wird man abermals zum Nachtheile Europa's auf die lange Bank schieben. **K.**

### Tagesgeschichte.

△ Frauenstein, 15. Decbr. In den frühen Morgenstunden des 8. d. Mts. brach in einem Hause des seit einigen Jahren so vielfältig vom Feuer heimgesuchten Dorfes Nassau schon wieder Feuer aus, was jedoch bei schneller Hülfe auf dies eine Haus beschränkt wurde. Die Entstehungsurfsache blieb bisher unermittelt. — In dem uns ebenfalls benachbarten Dorfe Hartmannsdorf trug sich am Tage vorher ein eigenthümlicher bis jetzt noch nicht völlig entwickelter und fest bestimmter Vergiftungsfall zu. Die bejahrte Frau eines vorzigen blinden Hausbesizers hat seit mehreren Jahren an Schwindel gelitten, zu dessen Beseitigung ihr von einem autorisirten Arzte gerathen wird, von Zeit zu Zeit einige Tage hindurch Cremor tartari einzunehmen. Am Sonntage, den 7. Decbr., fühlt sie sich von Schwindel befallen und will zur Beseitigung desselben Cremor tartari einnehmen; nimmt auch ein weißes Pulver, was in einer Papiercapsel vorräthig ist, ein, in der Meinung, sie nehme Cremor tartari; bald darnach wird sie jedoch von heftigem Erbrechen und fürchterlichen Leibschmerzen befallen, wodurch sie auf die Vermuthung geführt wird, daß sie Gift genommen haben müsse, was etwa noch da gelegen haben könne, weil sie vor längerer Zeit von einem nicht näher bekannten Mann solches, zur Vertilgung der Mäuse im Hause, gekauft hatte. Man schickte schnell nach dem hiesigen Arzte, welcher auch sofort hinunter eilt und die nöthigen Mittel verschreibt; ehe jedoch der Bote mit der Arznei wieder zurückkehrt, ist die Frau bereits unter den schon bemerkten Zufällen gestorben. Unter diesen Umständen wurde von der Obrigkeit die Oeffnung und nähere Untersuchung der Leiche angeordnet, welche auch am 10. December im Beisein der sämmtlichen dazu geordneten gerichtlichen Autoritäten erfolgte, und soviel wir bis jetzt darüber erfahren konnten, den Verdacht einer stattgehabten Vergiftung noch nicht ganz beseitigte, aber dieselbe doch auch noch nicht bestimmt nachwies. Von dem verdächtigen Pulver war nichts mehr übrig geblieben, um es einer Untersuchung unterwerfen zu können.

— Seit 8 Tagen hatten wir hier auf unsern Bergen und in unsern Thälern eine überaus angenehme Witterung, während umgekehrt in dem nahen Böhmen strenge Kälte mit bedeutendem Anraume und

dickem Nebel herrschte. Schon standen viele Wetterpropheten auf, die behaupteten, daß diese sehr angenehme Witterung, welche durch den herrlichsten Mondschein noch lieblicher wurde, bis um das große Neujahr so fortbestehen werde: aber schon der gestrige Abend, besonders aber der heutige Tag, macht, wie gewöhnlich, alle diese Wetterpropheten zu Schanden; denn es schneiet und wehet seit gestern Abend bis diesen Nachmittag recht nachdrücklich.

Freiberg, 12. December. Da es unwiderrüchlich feststand, daß der Oberberggrath Otto heute unsere Stadt verlassen werde, um in das Directorium des Leipziger Credit mobilier einzutreten, so geschah es insbesondere auf Veranlassung der Stadtverordnetenchaft, deren Vorstand er sechs Jahre lang war, daß sich ein außerordentlich zahlreicher Kreis von Freunden, Bekannten, ehemaligen Berufs- und Amtsgenossen um den Scheidenden bei einem Abendessen veremigte. Von den verschiedensten Seiten gab man den Gefühlen des Dankes, der Anerkennung und des Bedauerns über das unwiderrüchliche Ausscheiden aus seinen mannichfachen Wirkungskreisen die lautesten Worte.

Löbau, 12. December. Gestern Abend 1/6 Uhr kam hier der Fall vor, daß ein Dieb, als er eben vernommen werden sollte, zwei Stock hoch zum Fenster vom hiesigen Rathhause auf die gepflasterte Straße heruntersprang, ohne daß ihm ein Schaden geschah, und entfloh. In Baugewerk ist man desselben wieder habhaft geworden.

Schleswig. Wie man hört, wird die dänische Regierung der am 15. d. M. in Flensburg zusammentretenden schleswigschen Ständeversammlung unter Anderen einen Gesetzentwurf vorlegen, dem zu Folge das dänische Maas und Gewicht auch in Schleswig eingeführt werden soll.

Köln, 11. Decbr. In unserer Stadt wird man dem Prinzen von Preußen einen prachtvollen Helm bei Gelegenheit des fünfzigjährigen Jubiläums verehren.

Trier, 10. Decbr. Ein Hirtenbrief des vom heil. Rode her wohlbekannten Bischofs Arnoldi in Trier bringt mehrfache Vorschriften über den Kirchengesang, u. A. auch folgende: „Solche Gesänge, welche in der Landessprache verfaßt sind, sollen bei größeren kirchlichen Feierlichkeiten durchaus nicht zugelassen werden,“ und fügt dann hinzu: „Da wir aber nicht ohne unseren tiefsten Schmerz in Erfahrung gebracht, daß verschiedene Gesänge in der Landessprache eingeführt sind, welche der katholischen Frömmigkeit Eintrag thun, wie da sind gewisse Oden profaner, ja sogar protestantischer Verfasser, so wollen wir, daß solche Lieder von den betreffenden Pfarrern sofort aus den Kirchen verbannt werden.“

### Vermischtes.

Aus Löbau wird unterm 16. December berichtet: Heute Vormittag 1/2 11 Uhr ist beim Herannahen des Eisenbahngüterzuges auf der Straße von Görlitz nach Rauschwalde zu am ersten Uebergangspunkte einem Offiziersdiener aus Görlitz ein von demselben als krank ausgeführtes Pferd scheu geworden. Den Diener nach sich ziehend, setzte dasselbe über die geschlossene Bahnbarriere hinweg, wurde jedoch vom Zuge erfasst und Beide, Mann und Pferd, sind dabei getödtet worden.



Aus Berlin wird berichtet: Am Dienstag ist auf dem Markt wieder ein verschmitzter Gaunerstreich ausgeführt worden. Eine höchst elegant gekleidete Frau erscheint daselbst, einen gallosirten Bedienten hinter sich, der zwei Körbe trägt, deren einer zwei große Hüte Zucker enthält. Die Dame kauft sechs fette Gänse und läßt sie in den zweiten Korb legen, greift nach der Börse und vermist sie zu ihrem Schreck. Sie glaubt sich bestohlen, bis der Bediente bescheidenlich bemerkt, daß er die Börse zu Hause auf dem Tisch habe liegen sehen, und daß sie dort wahrscheinlich vergessen worden sei. Madame befiehlt ihm, sie allsogleich zu holen, der Bediente setzt den schweren Korb mit dem Zucker bei der Händlerin nieder und nimmt einseitigen den Korb mit den Gänsen mit, während seine Herrin die baldige Rückkehr erwarten will. Die „vornehme Dame“ ist aber sehr empfindlich gegen das Wetter, trippelt hin und her, und bittet endlich, wenn der Diener zurückkummi, sie aus einer nahegelegenen Conditorei rufen zu lassen, wo sie einseitigen eine Chocolate trinken will. Sie geht in die Conditorei — aber wer nicht kommt, ist der Bediente. Man sucht endlich die „Dame“ in der Conditorei — aber auch die ist längst nicht mehr dort, und als man sich an die beiden Hüte Zucker halten will, findet man in der geschickten Emballage — harten Lehm!

Ein kürzlich aus den Donaufürstenthümern in Belgrad eingetroffener Reisender erzählt folgenden komischen Vorfall: „A., der Agent eines französischen Hauses, der diebei den Donauländern bereist, wurde in der Kleinen Walachei etwa fünf Meilen von Kronstadt von drei walachischen Räubern erreicht, die mit schneidenden Werkzeugen bewaffnet in der offenkundigen Absicht des Raubes auf ihn zuzugingen. Der Agent war mit einem Revolver bewaffnet und feuerte auf eine Distanz von etwa 50 Schritten seinen ersten Schuß ab, ohne zu treffen. Die Räuber, hierdurch in ihrem verbrecherischen Ansinnen ermutigt, rückten auf ihr Opfer näher heran. Auf 30 Schritte fiel der zweite Schuß, der nicht minder das Ziel verfehlte. Nun triumphierten die Wegelagerer. Sie hielten die Waffe für ein Doppelgewehr und dasselbe nach zweimaligem Schießen für entladen. Mit höhnischem Gelächter stürzten sie sich auf den Agenten, den sie nun für wehrlos hielten. Da fiel der dritte Schuß, und wie Malvollio und Barbarino von dem Gefange Stradella's ergriffen, stürzten die Räuber, die noch nie einen Revolver gesehen hatten, auf die Knie. Diese religiöse Stimmung benutzte der Reisende, um das Weite zu suchen, sich noch eine zeitlang des komischen Eindrucks erfreuend, den die knienden Spitzhüben gewährten.“

## Leipziger Getreide-Preise,

am 16. December 1856.

Ein Mäße der österreichischer Mäßen

Weizen	höchster	5 fl.	— fr.
	mittlerer	4 fl.	30 fr.
	niedrigster	4 fl.	12 fr.
	Durchschnitt	4 fl.	34 fr.
Korn	höchster	3 fl.	44 fr.
	mittlerer	3 fl.	20 fr.
	niedrigster	3 fl.	12 fr.
	Durchschnitt	3 fl.	14 <sup>2</sup> / <sub>3</sub> fr.
Gerste	höchster	2 fl.	40 fr.
	mittlerer	2 fl.	12 fr.
	niedrigster	2 fl.	6 fr.
	Durchschnitt	2 fl.	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> fr.
Hafer	höchster	1 fl.	32 fr.
	mittlerer	1 fl.	24 fr.
	niedrigster	1 fl.	15 fr.
	Durchschnitt	1 fl.	24 fr.
Erbfen.		3 fl.	20 fr.
Linfen.		4 fl.	— fr.
Biden		2 fl.	30 fr.
Gräpfeln		1 fl.	— fr.
Ein Mäße der österreich. Zentner Heu		1 fl.	48 fr.
Schock Stroh		12 fl.	— fr.
niederösterreich. Pfund Butter		— fl.	32 fr.

Leipz.

Geitshel, Marktrevisor.

## Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde, vom 12. bis 17. Dec. 1856.

Geboren wurde dem Handarbeiter Friedrich Wilhelm Franke an hier eine Tochter; — hierüber ein unehel. Kind.

Beerdigt wurde ein unehel. Kind.

Am 4. Sonntage des Advents. Früh-Communion: Herr Super v. J o b e i. Vorm.-Pred. Herr Diac. M ü h l b e r g. Nachmittags: Beisprache.

Altenberg, vom 7. bis 14. December 1856.

Geboren wurde dem ansäss. Bürger und Bergarbeiter Carl Glieb. Wilhelm G i c h l e r ein Sohn; — dem Einwohner und Bergarbeiter Carl Friedr. K ö h l e r ein Sohn; — außerdem eine unehel. Tochter.

Beerdigt wurde Frau Christiane Friederike Concordie, weil. Carl Gottlob Sieber, Einwohner und Handarbeiters hier, hinterlassene Wittwe, alt 67 Jahr 8 Monate.

Am 4. Advent bleibt das Amt der heil. Communion ausgefehlt.

## Allgemeiner Anzeiger.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Zusolge der von dem Buchhändler Herrn Carl Christian Philipp Tauchnitz zu Leipzig anher abgegebenen gerichtlichen Erklärung ist der demselben von dem unterzeichneten Bergamte ausgestellte Kurschein, sub Nr. 274, über

0,1 Kug bei dem Berggebäude Vereinigt Zwitterfeld Fdgr. zu Binnwald verloren gegangen und für mortificirt erklärt worden.

Der bezügliche Kurschein wird daher, in Gemäßheit von §. 18 der zu dem Berggeseze vom 22. Mai 1851 erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 16. December a. d., hiermit für ungültig erklärt.

Altenberg, am 13. December 1856.

Das Königl. Bergamt.

Perl.



# Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Genehmigt von des Königs von Preußen Majestät am 27. September 1853.

**Grund-Capital der Gesellschaft: Zehn Millionen Thaler.**

Die Concordia gewährt gegen feste und billige Prämien und zu den liberalsten Bedingungen:

1) **Lebens-Versicherungen**, zur Sicherstellung der Familien gegen die Folgen eines frühzeitigen Todes des Familienvaters, zur Versorgung von Wittwen, Deckung von Schuld- und anderen Verbindlichkeiten, Errichtung von Vermächtnissen zu milden Zwecken u. s. w.

2) **Versicherungen von Capitalien** auf den Lebensfall, zur Beschaffung von Ausstattungen, Altersversorgungen, Studiengeldern u. s. w.

3) **Leibrenten**, entweder sofort beginnend oder bis zum Ablauf einer bestimmten Reihe von Jahren aufgeschoben, für die Lebenszeit einer einzigen oder bis zum Tode der längstlebenden von zwei Personen.

4) **Die Sparkasse** der Concordia nimmt Einlagen jeder Größe — jedoch nicht unter 25 Thlr. — an, und vergütet dafür, unter dem Vorbehalt einer Kündigungsfrist von einem Jahr, einen Zins von 4½ pCt. nach zusammengesetzter Zinsrechnung (Zinsenzins). Auch können die Zinsen am Schlusse jedes Zinsjahres erhoben werden.

5) **Die Kinder-Versorgungskassen** der Concordia beruhen auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit, in der Art, daß die Concordia die Beiträge der Theilhaber auf ihre Gefahr verwaltet und dafür einen festen Zinsenzins von 3½ pCt. vergütet. Die Ausschüttung der Kassen erfolgt, nachdem die in dieselben eingeschriebenen Kinder das 21. Lebensjahr erreicht haben.

6) **Passagier-Versicherungen** gegen die Gefahr körperlicher Beschädigung durch Unglücksfälle auf Reisen ertheilt die Concordia auf bestimmte Zeit und für alle Reisen einer bestimmten Person innerhalb der Grenzen Europa's, einschließlich aller Seereisen zwischen europäischen Häfen.

Ausführliche Prospective, Tarife, Bedingungen der Versicherung und jede gewünschte Auskunft bei dem Agenten der Gesellschaft

**Oswald Thurm** in Dippoldiswalde.

## Dippoldiswaldaer Kalender für 1857.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen, auch bei den hiesigen, sowie bei allen Buchbindern in Sachsen zu haben:

**Der Sächsische Hausfreund.**

## Haus-, Volks- und Wirthschafts-Kalender für 1857.

Mit 4 fein lithographirten Abbildungen, sowie Holzschnitten zc.

Preis 3 Ngr. 8 Pf. — Schwache Kalender 2 Ngr. 1 Pf.

**Inhalt:** Kalender-Uebersicht. — Astronomischer Kalender für Protestanten und Katholiken. — Juden-Kalender. — Neujahr- und Oster-Tabelle. — Jahrmärkte und Messen. — „Der Todtenkopf,“ Erzählung. — Gemeinnütziges: Haus- und Wirthschaftsmittel zc. — Bauernregeln. — Kalender-Anhang: Von den Jahreszeiten, der Bitterung, den Finsternissen, der Sichtbarkeit der Planeten. — Politische Rückblicke auf 1856 bis Ende September. — Geburt und Taufe des Prinzen von Frankreich. (Mit Abbildung.) — Die Belagerung und Einnahme von Sebastopol. (Mit Abbildung.) — Die Ueberschwemmungen in Frankreich. (Mit Abbildung.) — Die feierl. Anwerbung um die Hand der Prinzessin Margaretha von Sachsen für den Erzherzog Carl Ludwig von Oesterreich, am 6. Sept. 1856. (Mit Abbildung.) — Landwirthschaft, Handel, Bergbau und Gewerbe in Sachsen; Landwirthschaftl. Ausstellungen; Dienens- und Hühnerzucht; rationeller Feldbau; der Biowig, neue Dessfrucht; Gartenhauschule und Blumenausstellung in Dresden; landwirthschaftl. Versammlungen. Bergbau; die Dachschieferbrüche in Sachsen; über Paraffin, Photogen, imprägnirte Hölzer; Flachsbereitungsanstalten; bairisch Bierbrauerei; die Creditbanken; Industrie-Ausstellung; die sächsischen Bäder. — Die Brände im Jahre 1856 in Sachsen. — Die Kaiserkrönung in Moskau. — Gedichte, Anekdoten zc. — Genealogie der regierenden Häuser in Europa. — Reduction des Getreidemaasses verschiedener Städte. — Preistabelle, zur Bequemlichkeit beim Ein- und Verkauf. — Zinsberechnungstabelle. — Münztabelle nach preuß. Spur., Conv.-Ngr. und Rheinischer Währung. — Bezeichnung der Jahrmärkte in Sachsen und den angrenzenden Ländern, nach den Monatstagen.

Dippoldiswalde.

Carl Jehne.



## Herzlichster Dank!

Zurückgekehrt von der Gruft, die unsere theure Mutter, welche auf ein lauges Krankenslager geworfen war, und welche am 10. Dec. in einem Alter von 76 Jahren von ihren schweren Leiden selig entschlief, auf dem Friedhofe zu Schellerhau aufgenommen, können wir es nicht unterlassen, Ihnen, Verehrteste von Nah und Fern, den aufrichtigsten Dank hiermit darzubringen für die freundschaftliche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte. Dank Ihnen, hochw. Herr Pastor Franke in Schellerhau, für die erhebende Grabrede, denn in ihr fanden wir für unsere wunden Herzen Balsam und Trost. Dank Ihnen, Herr Schullehrer Jenzich, für die erhebenden Trätergesänge, die Sie gewählt hatten; Dank der Gemeinde Bärenfels, die an dem Trauerzuge Theil nahm; Dank noch insbesondere Denen, welche die Entschlafene zu Grabe trugen!

Bärenfels und Schellerhau, den 13. Dec. 1856.

C. G. F. Schramm und  
J. Ch. F. Schramm.

## Dank.

Das uns am 25. Septbr. vorigen Jahres betroffene Brandunglück versetzte uns plötzlich in großen Schrecken; wir sahen unsre sämtlichen Gebäude mit der darin befindlichen Ernte und allen anderen Gegenständen, bis auf Weniges, in kurzer Zeit in einen Schutthaufen verwandelt, und standen nun obdachlos da! Doch wir saßen Muth, als uns der Gutsbesitzer Ingermann freundlich in seiner Wohnung aufnahm, Freunde und Verwandte unser Vieh mit Stallung und Futter versorgten, reichliche Unterstüzungen aller Art von hier und den umliegenden Ortschaften uns wohlwollend zu Theil wurden und beim Aufbau unsrer neuen Gehöftes eine so große Anzahl Baumaterialien und Fuhrten so freundlich geleistet wurden, wodurch uns möglich wurde, unsere Gebäude massiv wieder herzustellen.

Ihnen Allen, verehrteste Freunde, sei hiermit für diese Gaben der Liebe und Freundschaft unser herzlichster Dank dargebracht, mit dem innigsten Wunsche, daß Gott Sie dafür reichlich segnen und vor jedem Unglück bewahren möge!

Höckendorf, den 19. Decbr. 1856.

Die Familie Seber.

Hierdurch empfehle ich ergebenst mein Lager neu assortirt und guter

## Stahl- und Eisen-Waaren,

als: englische und deutsche Hobel- und Doppel-Eisen, Garnier- und Grundhobeleisen, Krumm- und Grad-Zirkel, Stech- und Lochbeutel-Hohleisen, breite und hohle Dreheisen, Bohrletern, Fuchschwänze, Beile, krumme und grade Schnittmesser, alle Arten Bohrer, Zangen, Hämmer, Sägen, Raspeln und Feilen, krumme und grade Dertter, Zimmer- und Maurer-Winkel, Fleischer-, Riemer-, Schuhmacher-Messer und Stähle, Fleisch-, Tisch- und Taschenmesser, Vorleg-schlösser, Gurtenhobel, Wiegemeßer, Kaffeemühlen, Sensen, Sichel, Futterklingen und dergl. Gegenstände, zu den möglichst billigen, der Güte der Waare angemessenen Preisen.

Dippoldiswalde. Fr. Aug. Heinze,  
Zirkelschmiedmstr., Wasserg. Nr. 56.

## Bekanntmachung.

Wegen des auf nächste Mittwoch fallenden Weihnachts-Heiligen-Abends wird ausnahmsweise bei der **Altenberger Sparkasse** Tags vorher, den 23. d. M., zur gewöhnlichen Zeit expedirt.

Die Sparkassen-Verwaltung.

## Haus-Verkauf.

Ein neues massives Haus an der besten Lage in einem belebten Städtchen gelegen, mit 4 Stuben und schönen Räumlichkeiten, ist mit 300 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen beauftragt

A. F. Neuther in Dippoldiswalde.

## Häuser-Verkauf.

Ein vor 3 Jahren im Blauenischen Grunde neu erbautes Wohnhaus, zu 8 Wohnungen eingerichtet, mit Zubehörungen und schönem erträglichem Gemüsegarten, sowie ein im heurigen Jahre neu erbautes Wohnhaus, zu 3 Wohnungen eingerichtet, mit Zubehörungen, schönem erträglichem Gemüsegarten, in der Nähe der bedeutendsten Kohlenwerke, Fabriken und Eisenbahn gelegen, sollen sofort Veränderungshalber, billig und mit 200 bis 300 Thlr. Anzahlung, verkauft werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt auf schriftliche, portofreie Anfragen oder mündlich, der Zimmermeister **Becher** in Döhlen bei Botschappel in Nr. 72.

## Staub-Kapseln

von Messing, über Taschenuhren, fein und ästhetisch und dabei sehr dauerhaft gearbeitet, empfiehlt  
Dippoldiswalde. S. Bucher, Uhrmacher.

Alle Sorten

## Bruchbandagen,

Schnürbrüste, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Heinze,  
Wassergasse Nr. 56.

## Gebrauchte

Möbel, Betten und Kleidungsstücke

werden stets gekauft bei

Preisler in Dippoldiswalde.

Altes Zinn, Blei und Messing

wird gekauft von

Philipp, Klempner.

## 100 Schobe Flechtstroh

von gut eingebrachtem Sommerweizen, stehen zu verkaufen, a Schob 10 Ngr., beim niedern

Schreiber in Reinholdshahn.

## Gutta-Percha-Firniß,

in Töpfen a 5 Ngr.

Aromatische Kräuterseife,

in Stücken a 5 Ngr.

ist zu haben bei

Louis Schmidt in Dippoldiswalde.  
A. Gäbler in Altenberg.



# Die Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbnis- Versicherungs-Bank „Vorsicht“ zu Weimar,

**Grundcapital: Eine Million Thaler,**

schließt fortwährend Verträge über Versicherungen von Capitalien und Renten für alle Fälle des Lebens, Ueberlebens und des Todes zu billigen und festen Prämien.

Eben so bieten die eingerichteten

## Kinder-versorgungs-Cassen

die beste Gelegenheit, für Kinder mit Wenigem eine ansehnliche Aussteuer zu verschaffen.

Nähere Auskunft, sowie Prospekte, ertheilen gern die Agenten:

**F. A. Gäbler in Altenberg.**

**C. S. Hausdörfer in Lauenstein.**

**Adolf Hornuff in Saida.**

**Apotheker Felgner in Frauenstein.**

a Stück  
mit  
Gebr.-Anw.  
3 Ngr.

## Gebrüder Leder's balsamische Erdnussöl-Seife

ist als ein höchst wohlthätiges, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer **gesunden, weissen, zarten und weichen** Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets **ächt** zu haben bei

**Ferdinand Liebcher in Dippoldiswalde.**

4 Stück  
in  
einem Packet  
10 Ngr.

## Achtung!

Im Umkreise von Dresden habe ich mehrere hübsche **Landgüter, Gasthöfe, Mühlen, Schankwirthschaften**, in der vortheilhaftesten Geschäftslage des Steinkohlenbaues etc., ferner **Krämereien** für junge Kaufleute, als äußerst vortheilhafte Etablissementsörter sich eignend, gute **Bäckereien, Schmieden, Ziegeleien**, sowie alle Arten **Häuser** in schönster Gegend von Sachsen, in Commission zu verkaufen und zu vertauschen erhalten. Reelle Selbstkäufer und Tauscher wollen sich gefälligst an mich wenden.

**C. F. Lorenz**

Potschappel.

Commissionär.

= Unter Garantie der Aechtheit. =

**Dr. Borchardt's**

aromat.-med. **Kräuter-Seife** (à 6 Ngr.)

**Dr. S. de Boutemard's**

aromatische **Zahn-Pasta** (à 6 u. 12 Ngr.)

**Dr. Koch's**

**Kräuter-Bonbons** (in Schacht. à 5 u. 10 Ngr.)

Apotheker **Sperati's**

**Italienische Honig-Seife** (à 2½ u. 5 Ngr.)

**Dr. Hartung's**

**Chinarinden-Öl** (in Flaschen à 10 Ngr.)

Professor **Dr. Lindes**

**Vegetabilische Stangen-Pomade** (à 7½ Ngr.)

**Dr. Hartung's**

**Kräuter-Pomade** (in Tiegeln à 10 Ngr.)

Bewährt durch die langjährigen erfreulichsten Ergebnisse vielfacher wissenschaftlicher Prüfungen und practischer Anwendungen, können die vorstehenden privilegirten Artikel mit gerechter Zuversicht in empfehlende Erinnerung gebracht werden, und befindet sich deren **alleiniges Depot** für Dippoldiswalde nach wie vor in der Handlung von **H. A. Lincke** und für Altenberg bei **August Söhne**.

## Billigstes Kochbuch! Nur 5 Ngr.!

Bei **Carl Jehne** in Dippoldiswalde und bei **A. Gäbler** in Altenberg ist zu haben:



Die kleine

## Sächsische Köchin,

oder die auf 15jährige Erfahrungen begründete

## Kochkunst

im bürgerlichen Hausstande, in welchem man ohne großen Kostenaufwand die verschiedenartigsten Speisen äußerst nahrhaft und schmackhaft herstellen kann.

Allen Frauen und Mädchen gewidmet

von **Henriette Saalbach**.

Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Mit Abbildung.

**Preis nur 5 Neugroschen.**

Es ist diesem Büchlein von vielen sachverständigen Frauen das Zeugniß gegeben worden, daß es durch und durch practisch ist und nicht wie so viele andere derartige Bücher die Hausfrauen bei Befolgung der angegebenen Recepte irre führt und zu unnötigen Kosten veranlaßt. Mit einem Worte, es ist dies ein, in jeder Beziehung vorzügliches Kochbuch, und spricht dafür am besten die so eben erschienene dritte Auflage.

## Ein gutes Gebett Betten,

mit Flaumensfedern und neu, ist billig zu verkaufen bei **A. Heinke, Wasserg. Nr. 56.**



## Weihnachts-Anzeige!

Zu bevorstehendem Weihnachten empfehle ich mein Lager von div. ff. Seifen, Früchten und Figuren von Seife, sowie auch Wachswaaren in allen Gattungen und Größen, als zu Weihnachtsgeschenken sich vorzüglich eignend, hiermit bestens und bitte um gütige Beachtung.

Dippoldiswalde.

Th. Könitzer.

## Manufacturen-, Garn- & Strumpfwaaren-Lager

— en gros —

von **Eduard Geucke** in Dresden.

Türkisch Nothgarn & engl. roh bzw. Twiste.

**Manufacturen:** alle couranten Futterzeuge; Cattun- und wollene Tücher; bunte und einfarb. Kleiderstoffe; Westen; seidene Tücher; bunte und blauegedruckte  $\frac{7}{8}$  Messels 2c. 2c.

**Strumpfwaaren:** Bindchen, Shales, Spencer, Säckchen, Camisols, Buckskin-Handschuhe 2c.

Mit Preisverzeichnissen, sowie Muster- und Auswahlsendungen, stehe ich jederzeit gern zu Diensten.

Beständiges Lager in Dresden: Schreiberberg. 1, vom Altmarkt herein 3. u. 4. Gewölbe.

Passende Weihnachts-Geschenke!

## Die Spielwaaren-Ausstellung

von

**Ed. Drechsler** in Frauenstein

empfehlte sich zu dem bevorstehenden Feste unter Zusicherung prompter Bedienung und billiger Preise und bittet um geneigte Beachtung.

Fein angekleidete

### Draht-Puppen

empfehlte

A. N. Teicher  
am Kirchplatz.

Gutes verstaehltes

### Spielzeug,

als: Hammer, Beile, Meisel, Bohrer, Schnizer, Hobel, Schnittmesser u. dgl., empfehlte

A. Heinke, Zirkelschmiedstr.,  
Wassergasse Nr. 56.

Eine Auswahl von verschiedenen

### Tischlampen

in Messing und lackirt, nebst anderen  
nützlichen Weihnachtsgeschenken  
empfehlte **Philipp.**

### Welsche Nüsse,

Citronen, Citronat, Gewürz- und  
Citronen-Öel, beste Clemé-Rosinen  
2c., empfehlte **Louis Schmidt.**

### Genueser Citronat,

feines Gewürz-Öel und Citronen-Gewürz-  
Essenz, sowie auch bairische Schmalz-Butter  
in Kübeln u. ausgeschnitten,  
empfehlte als vorzüglich zur Bäckerei

**Lincke.**

Alten

### Varinas-Cnaster

in Rollen u. Blättern,

### Paquet-Tabake,

im Preise von 4 bis 40 Ngr. pr. Pfd.,  
sowie ein

wohlassortirtes Lager alter Cigarren  
empfehlte **F. A. Richter.**

Neue

### marinirte Brat-Nale

und

### Fürsten-Briden,

a Stück 3 bis 4 Ngr.,

empfang in vorzüglicher Güte

**Lincke.**



Meine

**Weihnachts-Ausstellung**

von Kurz-, Galanterie- und Spiel-Waaren  
empfehle ich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

Dippoldiswalde.

August Rudolph Teicher,  
am Kirchplatz.



Dippoldiswalde.

**Uhren.**

**Spindel-Uhren**, als: ganz feine silberne und neu silberne (neue und getragene), **eingehäufige Kapsel- und Doppelfonds-Uhren**, sowie feine eingehäufige silberne, gravierte, mit gepresstem und glattem Goldrand. **Cylinder- und Ancre-Uhren**, mit und ohne Secunde, mit glattem, auch gepresstem Goldrand, fein graviert, mit und ohne auffpringende Kapseln, in 4, 8 und 13 Steinen (Rubinen) gehend.

Von genannten Spindeluhren führe ich extra-feine und auch geringere Gattungen, und glaube, dadurch einen Jeden zufrieden stellen zu können, da auch die Preise verschieden sind; ich verspreche zugleich die möglichst billigen Preise und 1 Jahr Garantie.

Dem geneigten Wohlwollen des geehrten Publikums mich ergebend empfehlend, bitte ich um gütige Beachtung.

**R. H. Bucher, Uhrmacher,**

bei Hrn. Kaufmann C. Teicher, Schuhg. Nr. 115,  
Eingang der Buchdruckerei gegenüber.

Zum **bevorstehenden Weihnachtsmarkt** empfiehlt sich mit allen Sorten Gesang-, Predigt-, Gebet-, Schul-, Schreibe-, Conto-, Notiz- und Bilder-Büchern, allen Sorten Kalendern, Almanachs, Briestaschen, Cigarren-Etui's, Portemonnais, Papparbeiten, Baukästen, unzerbrechlichen Schiefer- u. Comptoir-Tafeln, Bilderbogen zum Coloriren und Ausschneiden, Tuschkästen, Reißzeuge nebst allen Schreib- und Zeichen-Materialien zc. bestens und bittet um freundlichen Zuspruch höflichst der Buchbinder

**Gähler in Altenberg.**

Zu diesem Weihnachtsfeste empfehle ich in großer Auswahl

Pfefferkuchen-Figuren, Platten, Nürnberger Lebkuchen und anderes Zuckergebäck, wie auch gute Stollen.

Es bittet um geneigten Zuspruch

Altenberg.

**G. Bienert.****Cigarren,**

in Kistchen à 25 Stück,

empfehl

**F. A. Richter.**

Heute Freitag und Sonnabend ist **gewiegttes Boeufsteak-Fleisch** bei mir zu haben.  
**Aug. Lofner.**

**Lichtbilder,**

Christbäumchen, Suckkasten, Theater mit Figuren, Magnet-Gegenstände, Cigarren-Halter mit Fidi-buschbecher, Blech- u. Stahlfäbel, Tafel- u. Kinder-kronleuchter, Muschel- u. Handwerks-Kasten, Zinn- u. Holzspielzeug in Schachteln, Gesellschafts-Spiele u. s. w., empfiehlt bei Bedarf und bittet um geneigte Berücksichtigung

Dippoldiswalde.

**A. R. Teicher**

am Kirchplatz.

Ein Logis ist zu vermietben, und kann zu Ostern 1857 bezogen werden beim Gutwachermeister **Näfer.**

Ein freundliches Logis in der 1. Etage, nach Befinden aus 1, 2 und 3 Stuben bestehend, kann sogleich bezogen werden bei **Philipp.**

Am 17. ds. Mts. ist in **Beerwalde** Nr. 48 ein großer brauner **Hund** zugelaufen. Der Eigenthümer hat ihn binnen 14 Tagen gegen Erlegung der Insertions-Gebühren daselbst abzuholen.

Zu leichter Arbeit, die lohnend ist und dauernd, wird ein junger Mensch, der die Schule bereits verlassen hat, gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zum Bürger-Ball,**

den 2. Weihnachtsfeiertag im hiesigen Schießhause, ladet alle seine Mitbürger höflichst ein der Schießhauswirth **C. Wehr** in **Altenberg.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.